

Förderkreis Forum Illenau

Konzept der Begegnungsstätte



Foto: Florian Hofmeister

■ Gedanken zur Errichtung der Begegnungsstätte

Seit vielen Jahren bemüht sich der Förderkreis um den Erhalt und die Wiederbelebung der ehemaligen Großherzoglich Badischen Heil- und Pflegeanstalt Illenau. Hierdurch ist es gelungen, dieses Architekturdenkmal und seine Geschichte in das Bewusstsein der Acherner Bevölkerung zu rücken und Begeisterung und Liebe für die Einmaligkeit der historischen Bausubstanz und die reizvolle Umgebung mit den Themenwegen und dem Illenauer Waldfriedhof zu wecken.

Um dem wachsenden Interesse der Bevölkerung an den geschichtlichen Hintergründen der Illenau Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2009 der Entschluss gefasst, im sogenannten "Grünen Gewölbe" und dem sich anschließenden Arkadengebäude eine Begegnungsstätte mit der Dokumentation der wechselvollen Geschichte der Illenau zu schaffen.

Die Finanzierung der baulichen Seite dieses Vorhabens ist durch die von uns angesammelte Spendensumme gesichert. Zu dem erfreulich hohen Stand des Spendenkontos trugen ansehnliche Spenden Acherner Bürger, der Illenauer Stiftungen, der Banken, die Sonderedition Illenau, Vortragsveranstaltungen und Benefizkonzerte bei, sowie zahlreiche Aktionen, zu denen der Adventszauber, der Illenau-Lauf und besonders die jährlich von der sehr engagierten Gruppe "Illenau-Aktiv" durchgeführten Geschirr- und Bücherbasare zählen.

Nun gilt es noch für die Museumsarchitektur und für die gesamte Innenausstattung weitere Finanzmittel zu akquirieren.

Hierbei brauchen wir Ihre Hilfe!



Foto: Florian Hofmeister

■ Neue Form einer Begegnungsstätte

So wichtig es ist, geschichtliches Wissen im Bewusstsein des modernen Menschen zu verankern, so ist es doch nicht gleichgültig, in welcher Form diese Bemühungen stattfinden. Somit entstand der Gedanke, die Erinnerung an die Geschichte der Illenau unmittelbar in das gegenwärtige Leben einzubinden und dort anzusiedeln, wo Menschen

häufig und in großer Zahl zusammenkommen – in einem gastronomischen Umfeld. Geschichtliche Ereignisse und Fakten sollen aufgearbeitet und dokumentiert werden, um dann mitten im Alltagsleben der Menschen präsent zu sein.

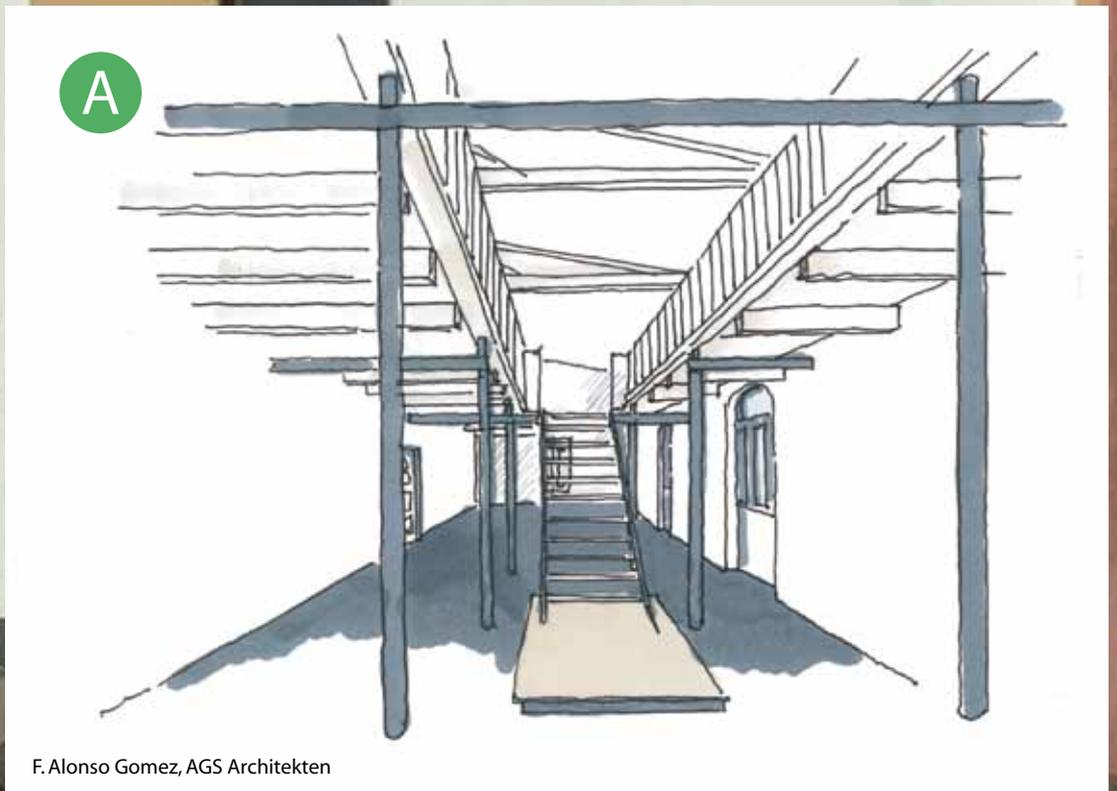
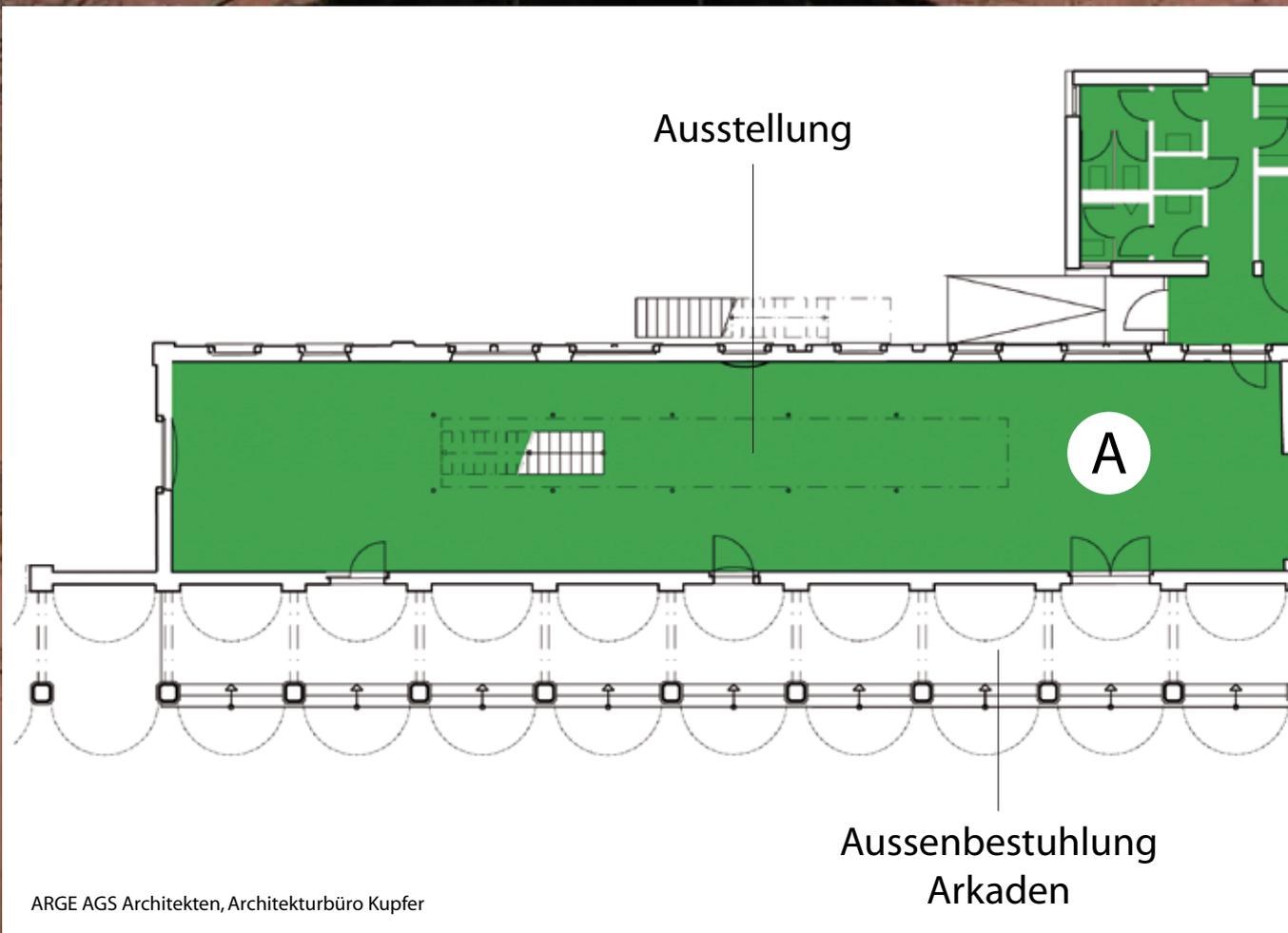
■ Bauliche Umsetzung

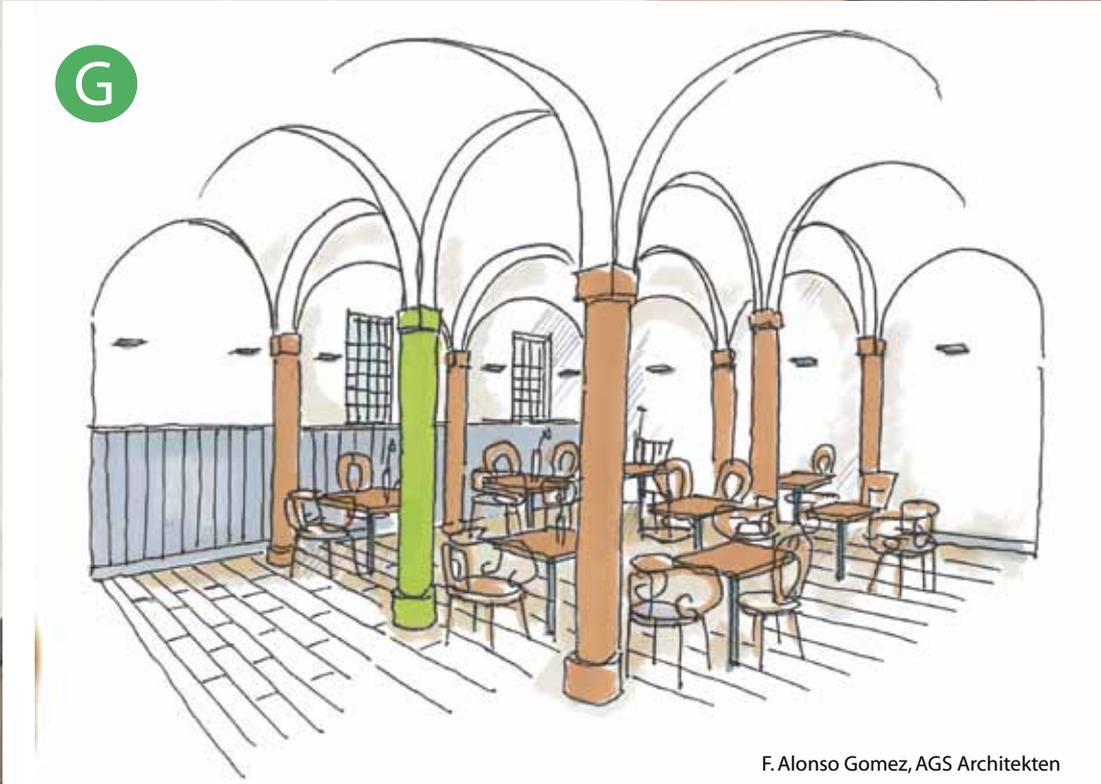
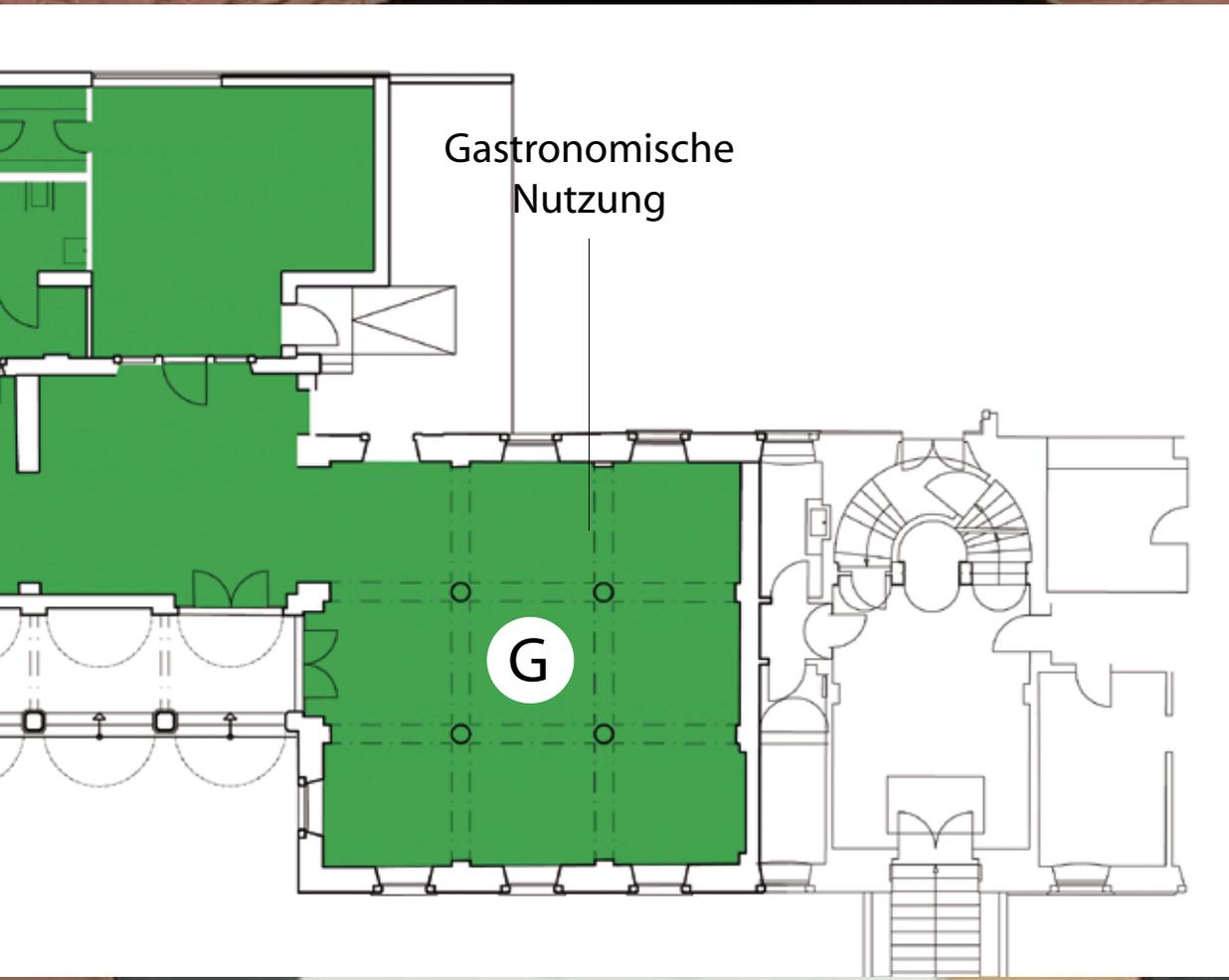
In der baulichen Umsetzung des Konzeptes steht zunächst die Idee im Vordergrund, alle notwendigen Bereiche (wie Gastronomie und geschichtliche Dokumentation) im vorhandenen Raumgefüge von Grünem Gewölbe und angrenzendem Arkadenbau anzuordnen und somit die äußere Erscheinung des Bestandsgebäudes nicht zu verändern.

Nach Konkretisierung des notwendigen Raumbedarfs, wurde schließlich in Kooperation mit der Denkmalpflege ein Anbau konzipiert, der sich mittels Glasfuge an der Rückwand des künftigen Schankraumes anschließt und

deutlich ablesbar in den Innenhof gestellt ist. Damit steht dem Bestandsgebäude ein Funktionsbau zur Seite, der alle notwendigen, technisch intensiven Bereiche wie Küche, Toilettenanlage und Umkleide in sich aufnimmt.

Der Arkadenraum sowie das Grüne Gewölbe bleiben in ihrer Dimension ungestört erlebbar. Die klare Sprache des neuen Baukörpers grenzt sich deutlich als spätere Zutat vom Bestandsgebäude ab, es entsteht ein spannender Dialog von Alt und Neu.





■ Themenkreise als Kern der Dokumentation

Die stoffliche Vielfalt der Inhalte und Quellen macht es notwendig, die Materialien in Themenkreisen zu sichten und in Vorträgen aufzuarbeiten.

Einige ausgewählte Themen seien beispielhaft hier aufgeführt:

- Baugeschichte der Illenau, Therapie und Architektur
- Vorbildcharakter, weltweite Ausstrahlung der neu entwickelten Therapieansätze von Dr. Christian Roller und seinen Nachfolgern
- Die innere Organisation des Anstaltlebens
- Die Illenau als Wirtschaftsbetrieb
- „Krank und Kunst“: Patienten und Patientinnen der Illenau in der Sammlung Prinzhorn
- Markante Einzelschicksale und Lebenswege
- Die Illenau in der Zeit des Nationalsozialismus/Zwangssterilisation und Euthanasie
- Die Illenau nach ihrer Auflösung – Reichsschule für Volksdeutsche und Napola.
- Kaserne „Turenne“ – von der Besatzungsmacht zur deutsch-französischen Freundschaft
- Der Illenauer Friedhof als Ort der Erinnerung
- Für eine gute Zukunft der Illenau/20 Jahre bürgerschaftliches Engagement

Zu den einzelnen Themenkreisen sollen die bereits vorhandenen Quellen, besonders die Forschungsergebnisse von Dr. Gerhard Lötsch und die Dokumente und Fotos des Stadtarchivs und des Stadtmuseums herangezogen und mit Blick auf ihre Verwertung gesichtet werden.

Als hilfreiche erste Ansprechpartner können Oberarzt Dr. Gabriel Richter in Emmendingen und der Leiter der Prinzhornsammlung Dr. Thomas Röske in Heidelberg genannt werden. Ebenso hat Frau Dr. Lutum-Lenger vom Haus der Geschichte in Stuttgart ihre Hilfe zugesichert. Für die Erarbeitung der Museumskonzeption konnte der Leiter des Stadtarchivs und Stadtmuseums Bühl, Herr

Michael Rumpf, gewonnen werden (siehe auch Kurzporträt). Er wird zusammen mit der bereits gebildeten Arbeitsgruppe die Gliederung der Themenkreise und die Form der Museumspräsentation entwickeln.

Ein wesentlicher Bestandteil der Exponate werden die Dokumente, Schriftstücke, Fotos und Erinnerungstücke des Stadtarchivs und des Stadtmuseums Achern sein, die vom Haus der Geschichte durchgesehen und katalogisiert wurden.

Dauerleihgaben vom Zentrum für Psychiatrie in Emmendingen werden ebenfalls ein wichtiges Element der Ausstellung sein.

■ Kurzportrait Michael Rumpf

Michael Rumpf ist in der Nachbarstadt Bühl aufgewachsen und hat sein Abitur am Windeck-Gymnasium abgelegt. Das Studium der Fächer Geschichte, Sport und Romanistik führte ihn an die Universitäten Heidelberg, Gießen und Mannheim.

Nach dem Staatsexamen begann der Historiker seine berufliche Laufbahn in Bühl, wo er seit 1989 das Stadtarchiv und das Stadtmuseum leitet. Zwischenzeitlich firmiert dieser Arbeitsbereich unter dem Sammelbegriff Stadtgeschichtliches Institut und ist im Schloss Waldsteg in Bühl/Neusatz untergebracht. 2007 konnte das beispielhafte Stadtmuseum in der Schwanenstraße 11 eröffnet werden.

Michael Rumpf hat zugesagt, die Museumskonzeption für die Begegnungsstätte in der Illenau zu erarbeiten. Hierzu gab es bereits Vorarbeiten und Treffen mit den Teilnehmern der Museums-Arbeitsgruppe. In der zunächst zu erstellenden Grobkonzeption geht es um die Festlegung von Themen und Zielen, um den „Roten Faden“, die Raumsituation und die Rahmenbedingungen der Dauerausstellung. Sind diese „Eckpfosten“ eingeschlagen, wird sich der Arbeitskreis mit der Detailplanung der einzelnen Themenabschnitte auseinandersetzen. Diese Abfolge führt im Ergebnis dann zu dem gewünschten Einrichtungskonzept mit Zeit- und Kostenplan.

Helpen Sie mit und werden Sie Mitglied.

Gemeinsam geht es besser – wir haben schon viel erreicht – deshalb braucht das Forum Illenau noch weitere Mitglieder.

Aktiv mitgestalten kann man nur, wenn man sich zusammenschließt, deshalb ist es nötig auch weiterhin möglichst viele Menschen für unser gemeinsames Ziel zu gewinnen.

Bereits jetzt schon wird deutlich, welche großartige Entwicklung sich in der Illenau abzeichnet und welche Möglichkeiten sich daraus für Achern ergeben.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Forum Illenau:

Name: _____ Email: _____

Adresse: _____

Datum/Unterschrift: _____, _____

Ich erteile widerruflich dem Förderkreis mein Einverständnis zur Abbuchung des Jahresbeitrages in Höhe von € 25.- (Schüler/Auszubildende/Studenten € 10.-) von meinem Konto:

Konto-Nr: _____ BLZ: _____

bei der: _____

Datum/Unterschrift: _____, _____

Ich überweise den Jahresbeitrag auf eines der beiden beim Spendenaufruf genannten Konten.

Senden Sie bitte Ihre Beitrittserklärung an: Walter Reiling (Kassenwart)
Allerheiligenstraße 9
77855 Achern

Tel. 07841.4585

Spendenaufruf

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Begegnungsstätte mit Dokumentation der Geschichte der Illenau.

Zur Realisierung dieses Vorhabens brauchen wir Ihre Hilfe.
Hierbei sind kleine Spenden ebenso willkommen wie größere Beträge.

Spendenkonten: **Sparkasse Offenburg/Ortenau** **Volksbank Achern**
Kto 880 544 41, BLZ 664 500 50 Kto 106 100, BLZ 662 913 00

Bei Spenden ab € 50,00 stellt die Stadt Achern Spendenbescheinigungen aus.

auf einen Blick

Herausgeber:
Förderkreis „Forum Illenau“
Postfach 1214, 77843 Achern
info@forum-illenau.de
www.forum-illenau.de

Redaktion:
Jürgen Franck
Franz Rothmund
Siegfried Stinus

Konzeption und Layout:

 **hofmeister.grafik**
Florian Hofmeister, Karlsruhe
www.hofmeistergrafik.de